

Veranstaltungen zur Ausstellung

Vernissage

14. April um 11.15 Uhr

Laudatio: Nino Malfatti

Glurns und die Palabira

Bildervortrag mit anschließender
Birnenschnapsverkostung mit der
Obstbrennerei Wuchner, Gurtweil

25. Mai, um 19 Uhr im Vortragsraum der Touristinfo

Wettmähen der Südtiroler in Südbaden

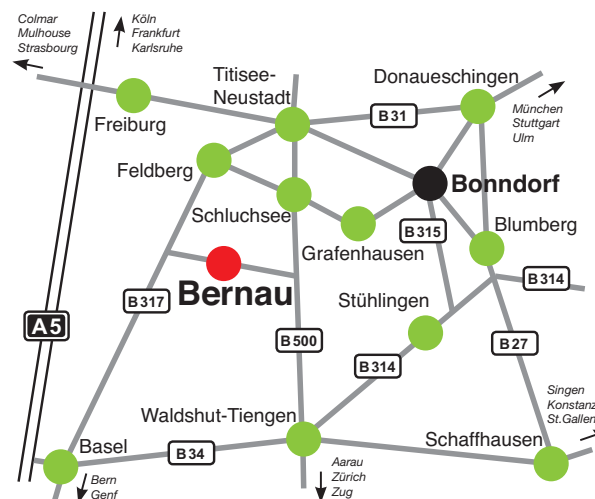
16. Juni, um 11 Uhr am Kurhaus

Kinderprogramm Raben basteln

24. Juli um 14 Uhr, Anmeldung
erforderlich unter resenhof@dorfart.de

Mit freundlicher Unterstützung von:

B+B Thermo Technik GmbH, Donaueschingen
Breggers Schwanen, Franz Bregger, Bernau
Castoro-Q, Anton Schmidt, Bernau
DORFART, Johannes Köpfer, Bernau
Faller Konfitüren, Utzenfeld
Hans Adler OHG, Bonndorf
Holzbau Bruno Kaiser GmbH, Bernau
Kühne Kunststoffwerk, Waldshut-Tiengen
Dr. phil. F. Martin M.A., Heilpraktiker, Waldshut
Maryan Beachwear Group GmbH, Murg
Ingrid Mayenknecht, Grafenhausen
MBM Druck Team, St. Blasien
Reckermann, Immobilien- u. Marketing GmbH,
Waldshut-Tiengen
Seipp Wohnen, Waldshut-Tiengen
SLG Kunststoff GmbH, Bernau
Sparkasse St. Blasien
SWL, Berthold Schmidt, Bernau
Villiger Söhne GmbH
VITA Zahnfabrik, Bad Säckingen
Förderverein Bernauer Museen e.V.
und dem Landkreis Waldshut



Hans-Thoma-Kunstmuseum

Innerlehen, Rathausstr. 18
79872 Bernau im Schwarzwald
Telefon 07675 160040
info@hans-thoma-museum.de
www.hans-thoma-museum.de

Öffnungszeiten

Mittwoch bis Freitag
10.30 - 12.00 und 14.00 - 17.00 Uhr
Sa, So, Feiertag 11.30 - 17.00 Uhr
Montag + Dienstag geschlossen

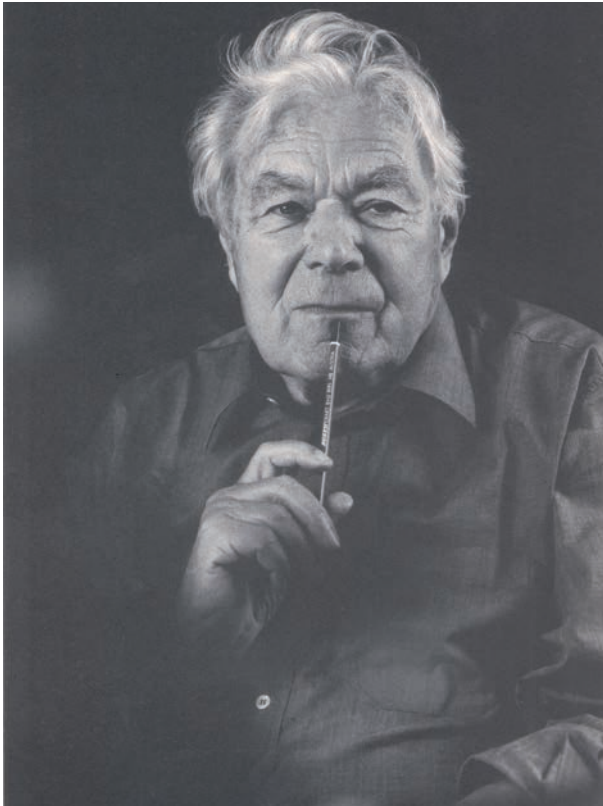
Nächste Ausstellung:

Ausstellung der
Hans-Thoma-Preisträgerin 2019
11. August 2019 - 13. Oktober 2019



Paul Flora Floras Fauna

14.4.2019 bis 28.7.2019
Zeichnungen und Radierungen
im Hans-Thoma-Kunstmuseum
Bernau im Schwarzwald



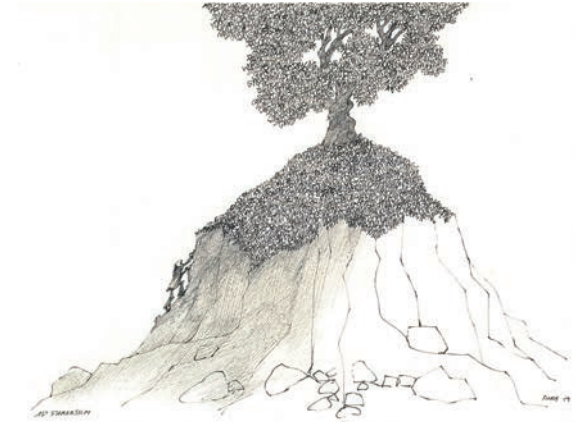
Paul Flora war einer der wichtigsten Zeichner und Karikaturisten des 20. Jahrhunderts. Wer kennt sie nicht: seine rabenschwarzen Raben, all die Vögel, Katzen und Kentauren, seine venezianischen Vedouten, die bisweilen an die düsteren Visionen eines Wolfgang Hildesheimer oder eines Thomas Mann erinnern, die mit dünnem oder dickem Strich porträtierten Pestärzte, Tiroler, Maskenträger, Fahrradfahrer und Skipioniere, seine burlesken Architekturphantasien, die auf anmutige Weise melancholischen Landschaften. Floras Werke scheinen uns in ferne fiktionale Welten entführen zu wollen – und halten uns doch zugleich den Spiegel vor.

1922 im südtirolischen Glurns geboren, hätte Paul Flora mit Sicherheit das Gymnasium seiner Vaterstadt besucht, „hätte seine Vaterstadt über ein solches verfügt“, wie Hildesheimer einmal schmunzelnd schrieb. So wurde es das Gymnasium von Innsbruck, an dem man Floras stupende Begabung schnell erkannte. Mit den gymnasialen Lehrinhalten hatte sie freilich wenig nur zu tun. Über jene Zeit sagte Flora selbst: „Mein Desinteresse an der Schule war kaum zu übertreffen, aber immerhin habe ich die Matura gemacht. Die politischen Verhältnisse waren unerfreulich ...“ Selbst die Münchener Kunstakademie aber „hat bei dem robusten Tiroler kein bleibendes Trauma hinterlassen“ (Hildesheimer)



Andreas Hofer und seine Getreuen

Nach dem 2. Weltkrieg entwickelte sich dann nach und nach das Werk, kam der Erfolg: erste Einzelausstellungen ab 1947 in Österreich, bald auch in Deutschland, etwas später Buch um Buch im Zürcher Diogenes Verlag, ab 1957 vierzehn Jahre lang politischer Karikaturist für die



Wochenzeitung DIE ZEIT – mit Nachdrucken im Observer, Dagens Nyheter, Zürcher Tages-Anzeiger, in der New York Times u.v.a. Daneben und danach: Zeichnen, zeichnen, zeichnen. Nach einem langen Leben voller Vergnügen an der Kunst starb Paul Flora vor zehn Jahren, am 15. Mai 2009. Die Bernauer Präsentation bietet die Möglichkeit zur Wiederbegegnung mit einem Zeichner von internationalem Rang.

Dr. Jürgen Glocker



Monsieur Corbeau treibt den Carneval aus (III)